

## **Presseinformation**

### **Symposium**

#### **„Direkte Demokratie in Europa – Stand und Perspektiven der Forschung für das 21. Jahrhundert“**

vom 20.-22. Oktober 2005 am Liechtenstein-Institut, Bendern

Das Liechtenstein-Institut, die Forschungsstelle für Bürgerbeteiligung und direkte Demokratie der Universität Marburg und das Initiative & Referendum Institute Europe führten vom 20. Oktober-22. Oktober 2005 das Symposium „Direkte Demokratie in Europa – Stand und Perspektiven für das 21. Jahrhundert“ am Liechtenstein-Institut in Bendern durch. Diese Fachtagung war die erste Veranstaltung im Rahmen des Europäischen Forschungsnetzwerkes „Direkte Demokratie“ und sollte den Anstoss zu einer intensivierten, europaweiten Forschungszusammenarbeit liefern. Mit Ausnahme der öffentlichen Eröffnungsvorlesung richtete sich die Fachtagung an die führenden Experten im Forschungsbereich direkte Demokratie aus ganz Europa. Den Organisatoren war es gelungen, für das Symposium ein hochkarätiges Teilnehmerfeld zu gewinnen: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Liechtenstein, Schweiz, Österreich, Deutschland, Slowakei, Spanien, Schweden, Finnland, Dänemark, Grossbritannien und Taiwan nahmen an der Tagung teil.

Neben Wahlen spielen Abstimmungen eine immer bedeutendere Rolle für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am politischen Geschehen. In den vergangenen 15 Jahren haben fast alle Staaten in Europa Verfahren der direkten Demokratie auf der lokalen, regionalen oder nationalen Ebene eingeführt. Hinzu kommen im Rahmen des EU-Verfassungsgebungsprozesses erstmals auch direktdemokratische Elemente auf der transnationalen Ebene.

Die Forschung hat diese Weiterentwicklung der modernen Demokratie nicht verschlafen: an zahlreichen Universitäten sind Forschungsstellen und Dokumentationszentren zur direkten Demokratie entstanden, internationale Organisationen wie der Europarat und das Stockholmer Institut für Demokratienetzwicklung IDEA haben erste Forschungsnetzwerke ins Leben gerufen. Das Liechtenstein-Institut für Demokratienetzwicklung IDEA haben

erste Forschungsnetzwerke ins Leben gerufen. Die Resultate der zunehmenden wissenschaftlichen Anstrengungen rund um die Theorie, Verfahren und die Praxis der direkten Demokratie präsentieren wichtige Erkenntnisse sowohl zu den Leistungen und Möglichkeiten als auch zu den Grenzen und Problemen. Im Rahmen des Symposiums erfolgte eine Bestandesaufnahme der vorhandenen Forschungsergebnisse und eine Auslegeordnung für die weiteren (auch gemeinsamen) Anstrengungen.